

Ultraliberale Korrespondenz

03-02-2014

Solidarität -1:

Ich weiss schon seit 65 Jahren, dass alle Geheimdienste im geheimen alles und überall ausspionieren - fast ganz geheim, deshalb sind es Geheimdienste. Einige Journalisten, die erst kürzlich geboren wurden, wissen das noch nicht.

Merkwürdig, dass man sich ausgerechnet in Deutschland über den NSA aufregt. Der deutsche Bundesnachrichtendienst hat doch auch ganz Liechtenstein ausgespäht und sich damit gerühmt und die deutschen Regierungen kaufen geklaute Steuer-CDs. Ich weiss nicht, wie es Euch geht, aber mich hat der NSA noch nicht belästigt. Hingegen, wenn ich in Deutschland, der Schweiz und Italien aucvh nur umziehe, dann muss ich beim Einwohnermeldeamt antanzen und für die Sesselfurzer dort sogar noch ein Formular ausfüllen, was sie genau prüfen. In Frankreich und England gibt es kein solches Amt und man lebt auch.

Nun, da der NSA wohl ohnehin alles weiss und uns weniger belästigt, könnte man mit den USA vereinbaren, dass - falls man etwas wissen will über den einen oder anderen Bürger - man dann gleich den NSA fragen dürfte. Man könnte die Einwohnermeldeämter dann schliessen, eine Menge Sesselfurzer entlassen, man würde eine Menge Geld und Zeit sparen. Beim NSA musste ich noch nie antanzen - Ja, das wäre Solidarität Amerikas mit Europa.

Solidarität- 2:

Ja, Herr Hollande ist ein Unglücksrabe: Erst hat er mit seinen unüberlegten 75 % Steuergesetzen alle Investoren, die weggehen konnten aus dem Land gejagt. Für viele von ihnen ein hartes Los - müssen sie doch nun zwischen Paris und Moskau ständig pendeln. Und da ist es unvermeidlich, dass sie bei längeren Turbulenzen im Flugzeug schon mal auslaufen.

Und seine amourösen Eskapaden kriegt er auch nicht so recht in den Griff. Zwar muss man ihm hoch anrechnen, dass er bei der Auswahl des dreirädrigen Vehikels europäisch dachte und mit einer italienischen ISO davon zockelte. Viele Franzosen nahmen ihm das übel - stellt doch Peugeot auch so ein Dreirad her. Trotzdem, als Präsident hätte er mehr Stil zeigen können. Er hätte sich doch als Offizier der Garde Républicaine verkleiden können mit Stulpenstiefeln, Epauletten und einem Helm mit rotem Federbusch darauf und einem schönen Pferd - so wie seine Bewacher im Elysée-Palast. Da hätte er sicher auch noch viel mehr Eindruck bei seiner Geliebten gemacht. Aber ich fürchte, bei dem Pech, das ihn verfolgt, hätte ihn das Pferd vielleicht in den Hintern gebissen.

Jedenfalls die Deutsche Bundesregierung hat wenig Solidarität mit ihm gezeigt. So hatte die Stasi doch John Kennedy eine Traumfrau ins Bett gelegt und zwar gleich richtig ins Weisse Haus. Kennedy musste also nicht mit einem Dreirad durch Washington-DC zockeln. Und die Stasi hatte die Dame auch schon mal vorher zur Probe dem russischen Militärattaché ins Bett gelegt, damit man sicher war, dass alles klappen würde und es nicht in einem für einen Präsidenten würdelosen Gefummel endete. Also, gibt es denn in Berlin niemanden mehr aus Stasi-Beständen, der das fachgerecht für Herrn Hollande organisieren hätte organisieren können ? Wo bleibt die immer wieder geforderte europäische Solidarität ?

Grüsse

Peter Paris

Stiftung/Fondazione Liberalissimo & Jeunesse d'Afrique i.G./i.f.Via Monte Grappa, 2 , I - 21010
Castelveccana (Varese/Italy)Tel. (+39)0332 520318; Mobil.: 335 6821302 (No SMS),
Fax: (+39)0332 522 E-mail: liberalissimo@euroschumann.eu